



infoblatt

sekwila
SEKUNDARSCHULE

Ausgabe April 2017

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe an der Sek Wila Interessierte

Das 2. Semester dieses Schuljahres ist bereits einige Wochen alt und an der Sek Wila wird gearbeitet, geplant, gelernt, organisiert, geschnuppert, diskutiert und gewerkelt, was das Zeug hält.

Die Erstklässler und Erstklässlerinnen sind eifrig daran, ihr Wissen auszubauen, sie haben nun eine Ahnung davon, wie der Hase läuft und gehören zum festen Bestandteil unserer Schule. Sie sind nicht mehr so schüchtern. Die meisten sind immer noch fleißig, quirlig und interessiert und sie schreiben an ihren Cockpit-Tests, die Auskunft über ihren aktuellen Lernstand geben. So werden Stärken und Schwächen aufgedeckt und können gezielt angegangen werden. Sie haben mit den ersten Lektionen in der Berufswahl begonnen und machen sich Gedanken über ihre Zukunft.

Die zweiten Klassen befinden sich in der intensiven Phase ihrer Berufswahl, vielleicht haben sie in den Ferien bereits geschnuppert. Sie schreiben Bewerbungen, haben Stellwerk-Tests geschrieben und in diesen Tagen findet gemeinsam mit den Eltern eine Standortbestimmung statt. Da geht es um den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, Biologie oder Physik. In diesem Jahr führten wir zum ersten Mal einen Stellwerk Zusatz-Test durch, der Auskunft gibt über personale Kompetenzen, Sozial- und Methodenkompetenzen. Die Ergebnisse werden mit den Anforderungen der Wunschberufe verglichen und Bereiche definiert, in denen die Jugendlichen in der 3. Klasse vertieft arbeiten sollen,

um Stärken auszubauen, Lücken zu schliessen, damit der Wunschberuf zur Realität werden kann.

Die dritten Klassen befinden sich in den letzten Wochen ihrer obligatorischen Schulzeit. Die Resultate der Orientierungstests der Lernpassarbeit in den Fächern Deutsch und Mathematik sind mehrheitlich positiv und lassen Lehrpersonen wie Schüler und Schülerinnen meist beruhigt an den Übertritt in die nächste Bildungsinstitution denken. Die Prüfungen an weiterführende Schulen sind vorbei und mehrheitlich bestanden. Vor kurzem waren die Deutsch-Lehrpersonen mit den dritten Klassen im Theater. Einen kurzen Bericht darüber und eine Kostprobe eines Kurzkrimis finden Sie in diesem Infoblatt. Im Weiteren arbeiten die Schüler und Schülerinnen an ihrem persönlichen Projekt, das sie

uns Ende Juni präsentieren werden. Die Lehrstellensuche ist meist sehr erfolgreich verlaufen, fast alle haben einen Lehrvertrag unterschrieben oder eine anderweitige Anschlusslösung gefunden.

Zum Ausblick in die kommenden Wochen gehört die Kurswoche, die vor den Pfingstferien stattfinden wird und in der auch dieses Jahr wieder vielfältige Kurse angeboten werden, welche die Schülerinnen und Schüler mit Präferenzen auswählen können. Die Beschreibung der verschiedenen Kurse könne Sie in dieser Nummer nachlesen.

Die dunklen Tage sind vorbei, die Natur zeigt Farbe und erfreut unser Gemüt auch in diesem Jahr wieder. Wir wünschen allen einen schönen Frühling, der beschwingt und dazu



anregt, Verstaubtes hinter uns zu lassen und einen Neubeginn zu wagen, wo auch immer es nötig ist.

Wir danken Ihnen für jede Unterstützung, für Wohlwollen und Vertrauen.

Michelle Bär, Redaktion Infoblatt

Aus dem Unterricht

„Arsen und Spitzenhäubchen“

In den letzten Wochen behandelten wir 3. SekundarschülerInnen im Deutsch das Thema Krimi. Dabei lernten wir unter anderem, welche Merkmale ein Krimi hat und schrieben sogar unseren eigenen Kurzkrimi. Als Abschluss besuchten wir als Jahrgang das Stadtheater in Winterthur. Wir gingen die Krimikomödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ schauen. Vor dem Theater konnten wir in Winterthur noch etwas essen gehen. Danach ging es los. Das Theater handelte von zwei älteren Tanten, die einsamen, alten Menschen mit Holunderwein zum Frieden verhelfen. Sie bringen 13 Menschen um und vergraben sie in ihrem Keller. Wir fanden die Handlung speziell, da viele Szenen verwirrend waren und nichts mit der eigentlichen Geschichte zu tun hatten. Trotzdem war es ein lustiger Abend und ein gelungener Abschluss zum Deutschlernschritt.

Franca & Martina, Klasse A



Kostprobe eines selbst geschriebenen Kurzkrimis.

«Ruhelos auf dem Weg ins Jenseits»



„Sie war eine wunderbare Frau. Sie hat mein Leben mit Glück und Freude erfüllt“, sagt Markus Lie mit Trauer in der Stimme. Er ging vom Podest hinunter und legt eine weisse Blume auf den Sarg, meinen Sarg. Mein lebloser Körper liegt in dem Sarg, welcher gleich vergraben werden soll.

Einige Tage nach der Beerdigung

Die Türklingel läutet und meine Mutter öffnet die Tür. Vor der Türe steht ein grosser, muskulöser Mann und hinter ihm ein kleinerer Mann.

„Wir sind von der Kripo, wir würden Ihnen gerne ein paar Fragen stellen über den Mord an ihrer Tochter“, sagt der grosse Mann mit tiefer Stimme. „Ich bin der Kripo-Ermittler Tobias Kön und das ist mein Partner Lee Tehl.“ Beide Männer nehmen ihre Ausweise aus ihren Jackentaschen. Meine Mutter bittet sie ins Haus und sie setzen sich ins Wohnzimmer. Tobias Kön schaut immer wieder auf den Platz neben meiner Mutter, auf dem ich sitze, wie wenn er mich sehen könnte. Ein bisschen komisch ist das ja schon. Aber wie sollte er, ich bin ja tot.

Der kleinere der Ermittler fragt: „Frau Omnis, wissen Sie, was Ihre Tochter in diesem Park gemacht haben könnte?“ „Lara war wahrscheinlich auf dem Nachhauseweg. Ihre Wohnung ist ganz in der Nähe des Parks“, schluchzt meine Mutter. „Sie hatte eine Nachschicht hinter sich.“

Einige 1000 Fragen später

„Danke Frau Omnis, dass Sie uns die Fragen so geduldig beantwortet haben. Wir hoffen, dass wir mit diesen Informationen den Mörder Ihrer Tochter finden können.“ Herr Kön und sein Kollege verschwinden aus der Türe und da ich nicht wirklich etwas zu tun habe, folge ich den beiden Männern.

Herr Kön schaut auf der Fahrt ins Präsidium immer wieder auf den Rücksitz, auf dem ich sitze. „Was ist los?“ fragt Tehl. „Wieso schaust du immer nach hinten? Werden wir verfolgt?“ „Nein“, antwortet Kön seelenruhig. „Da hinten sitzt eine Frau.“ Er wendet sich an mich: „Du bist Lara Omnis, nicht wahr? Ich kann dich sehen und hören.“ Ich bejahe. Tehl tritt scharf auf die Bremse und fährt an den Strassenrand. Nun schaut auch er nach hinten. „Spinnst du jetzt eigentlich, Kön?“ lacht er zu seinem Kollegen. „Der Rücksitz ist leer.“ Tobias Kön atmet tief ein und klärt Tehl über seine Hellsichtigkeit auf, die er seit seinen frühen Kindheitstagen hat und über die er bis jetzt mit niemandem geredet hat. „Ich behielt das Geheimnis für mich, weil ich nicht für verrückt erklärt werden wollte. Aber, Tehl, da hinten sitzt Lara Omnis. Vielleicht kann uns nun meine besondere Gabe helfen, den Mörder zu finden.“ Tehl meint amüsiert: „Dann frag sie doch mal, wer sie umgebracht hat.“

„Erinnerst du dich daran, was passiert ist, bevor du gestorben bist?“ fragt er mich. „Meine Handtasche wurde gestohlen, das war aber nicht so schlimm, weil ich mein Handy und mein Portemonnaie in meiner Jackentasche hatte. Auf einmal war da noch eine Person. Sie kam von hinten und umarmte mich. Darauf ging sie weiter und ich sah nur noch Blut und alles wurde schwarz. Als ich wieder etwas wahrnahm, stand ich neben meinem Körper. Niemand konnte mich mehr sehen oder hören.“ Ich fange an zu weinen und zu schluchzen. „Ist schon gut, ich werde dir helfen ins Licht zu gehen. Doch dafür müssen wir wahrscheinlich deinen Mörder fassen. Erinnerst du dich an irgendwelche Details deines Mörders?“ Ich überlege eine Weile und antworte ihm: „Er war kleiner als ich und ich glaube, es war eine Frau, da die Silhouette sehr weiblich war.“ Kön erzählt alles, was er von mir erfahren hat seinem Kollegen. Der ist kreidebleich, kann es nicht glauben und zweifelt an seinem Verstand.

Einige Tage nach dem Gespräch im Auto

Ich bin gerade in der Wache, weil ich sowieso nichts zu tun habe, als plötzlich eine Frau mit braunen Haaren an mir vorbeigeht. Ich erstarre auf einmal und schaue der Frau nach. Ich kenne diese Frau, sie ist die Ex von Markus, meinem Freund. Sie kommt mir aber aus einem anderen Grund

bekannt vor. Blitzschnell bewege ich mich zu Kön und Tehl. „Ich weiss, wer mein Mörder ist!“ schreie ich durch den Gang. Kön dreht sich sofort um und schaut mich verblüfft an. Er zupft an Tehls Ärmel und zeigt in meine Richtung. Dieser atmet tief und dreht sich in die Richtung, in welche Kön gezeigt hat. „Wer ist es?“ „Tina Luchs,



sie ist die Ex meines Freundes, Markus Lie. Es wurde eine einstweilige Verfügung gegen sie ausgestellt, die ihr untersagte, sich in der Nähe unserer Wohnung aufzuhalten. Sie war mehrmals in unsere Wohnung eingebrochen und stahl getragene Kleider von Markus. Sie ist über die Trennung von Markus nie hinweggekommen und wollte mich aus dem Weg räumen. Soeben war sie hier und ich habe sie an ihrer Gestalt erkannt.“ „Sofort nach einer Tina Luchs fahnden! Sie

ist wahrscheinlich die Mörderin von Lara Omnis!“ schreit Kön. „Welches Motiv?“ fragt sein Chef. „Es gab eine einstweilige Verfügung gegen sie, die ihr verbot, sich in der Nähe von Laras Wohnung aufzuhalten, weil sie da mehrere Male eingebrochen war, um Kleider ihres Ex-Freundes zu stehlen.“ Der Chef ist über den Geistesblitz seines Angestellten etwas überrascht, stellt aber keine weiteren Fragen, und lässt die Behauptung überprüfen.

Nachdem Tina Luchs gefasst ist, gesteht sie die Tat nach einem mehrstündigen Verhör.

Nachrichten des Tages

„Tina Luchs wurde vor einigen Tagen von der Polizei gefasst und gestand den Mord an Lara Omnis. Die Mörderin kam nicht über die Trennung von ihrem Freund hinweg und ermordete seine neue Freundin, Lara Omnis“, sagt die Nachrichtensprecherin.

„Danke Tobias Kön. Ich bedanke mich auch bei Lee Tehl, sag ihm das. Meine Mörderin ist gefunden und ich kann endlich meinen Frieden finden“, sage ich mit Tränen in den Augen. Tobias Kön nickt nur. Ich hätte so gerne noch gelebt. Doch nach meinem letzten Lächeln zerfalle ich in tausend Stücke, die vom Wind in die Welt getragen werden.

Cheyenne Baldauf, Klasse I

Hurra Hurra,
der Polizist war da.
Er klärte uns auf
über unseren Suchverlauf.
Das Internet ist sehr toll,
aber mit Gefahren ist es voll.
Man sollte nicht zu viel preisgeben,
sonst zerstört man noch sein Leben.

Mit freizügigen Bildern sollte man aufpassen,
denn damit ist nicht zu spassieren.
Was einmal drin ist, bleibt immer dort.
Du kriegst es nie mehr fort.
Wenn man etwas Privates schreibt,
soll man schauen, dass es bei sich bleibt.
Wenn jemand deine Sachen weiterschickt,
bist du ziemlich schnell geknickt.

Wir lernten viel über Cyber-Mobbing und Internetfallen,
es hat uns allen
sehr gefallen.

Léon, Adrian, Klasse M



Ausblick auf die Projektwoche vom 15. - 19. Mai 2017

Vor den Pfingstferien findet unsere jährlich wiederkehrende Projekt-/Kurswoche statt. Auch dieses Jahr sind die Angebote vielfältig. Die Schülerinnen und Schüler dürfen die Kurse in erster, zweiter und dritter Priorität wählen und werden dann zugeteilt. Folgendes steht zur Auswahl:

Spielen, spielen, spielen

Wir spielen Spiele und erweitern sie mit eigenen Regeln.

Wir stellen ein eigenes Spiel her, das Gross und Klein begeistern wird und gehen der Frage nach, wozu es Spiele braucht und seit wann es Spiele gibt.

Wir besuchen das Kindermuseum in Baden und erleben, wie sich Spiele mit der Zeit verändert haben und fragen uns, ob wir auch zu viel spielen können.

Die Woche runden wir mit einem Spieltturnier ab.

Zielgruppe: Du bist eine begeisterte Spielerin oder ein angefressener Spieler und freust dich auf fünf spielerische Tage rund um unser Thema. Wir suchen nicht einfach Onlinegamer, sondern Kids, die Freude am gemeinsamen Spielen haben und sich auch gerne Gedanken übers Spielen machen.

Du bringst ein eigenes Gemeinschaftsspiel mit, dessen Regeln du kennst und das du auch schon gespielt hast.



Let's move

Eine Woche ganz im Zeichen der Bewegung, mit viel Praxis und ein bisschen Theorie, aber die nur so zur Erholung.

Du wirst alt Bekanntes vertiefen, aber auch neue Sportarten wie Kayaken, Tennis oder Squashen kennenlernen. Nebst einer mehrtägigen Biketour an den Rhein stehen auch ein Spieltturnier, ein Besuch in der Tennishalle in Wila und ein Input zum Thema gesundes Training auf dem Programm.

Zielgruppe: Bewegungsfreudige Allrounder, die gerne in die Pedale treten und auch einmal etwas Neues kennenlernen wollen..



Vacances en Suisse romande

Eine abwechslungsreiche Lagerwoche am Neuenburger See, dessen Strände und Schönheit begeistern.

Wir klettern, fahren Velo, lernen die schöne Region kennen, geniessen die Natur und durchstreifen die malerischen Täler, Dörfer und Städte.

Zielgruppe: Du findest es toll, mit deinen Kolleginnen und Kollegen eine Woche auswärts zu verbringen. Du magst es, gemeinsam etwas zu erleben, dich zu bewegen, bist interessiert an Neuem und bringst dich aktiv ins Lagerleben ein.

Wir wohnen in einem Haus unweit des Neuenburger Sees. Täglich sorgt eine Kochgruppe für gutes Essen und die Verpflegung unterwegs.



Einstein kreativ

Mit Stechbeitel und Holzhammer schnitzen wir eine Schale aus Lindenholz.

Messingschalen treiben wir mit dem Treibhammer. Beim Hämmern vergessen wir die Zeit und entdecken ein altes Handwerk.

Auf einem Ausflug ins Juragebirge suchen wir nach Fossilien.

Wir entdecken unsere handwerklichen Fähigkeiten und sind stolz auf die gelungenen Werkstücke. Wir können erklären wie die Fossilien im Juragebirge entstanden sind. Als Gruppe haben wir eine schöne Zeit miteinander verbracht.



Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, die gerne mit Holz und Metall arbeiten.



Fuchs und Hase

Eine Gruppe versucht eine zweite Gruppe zu fangen. Die flüchtende Gruppe erhält zwei Stunden Vorsprung. Reichen zwei Stunden, um während vier Tagen bis Donnerstagmittag nicht gefangen zu werden? Während die Verfolgten gezwungen sind, keine Spuren zu hinterlassen, müssen die Verfolger alles tun, um herauszufinden, wo die Verfolgten sind. Bei Wind und Wetter, ob Tag oder Nacht du weisst nie, wo die anderen sind. Bist du bereit?

Zielgruppe: Du hast wenig Schlaf, wenig zu essen und musst viel laufen. Du musst mit deinem Frust, deiner Erschöpfung und den anderen Gruppenmitgliedern umgehen können. Du und die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer entscheiden alles selbst. Du musst mitdenken und Ideen einbringen. Du musst bereit sein, an deine Grenzen zu kommen und darüber hinaus zu gehen.



Unter Gleichgesinnten – Das Team der Sekwila am 2. Mosaikschulkongress

Am 15. März trafen sich in Wädenswil die aktuell 21 Mosaikschulen aus der Deutschschweiz zum zweiten Mosaikschulkongress. Den über 300 anwesenden Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpflegemitgliedern wurde ein dichtes Programm geboten. Gleich zu Beginn wurden verschiedene Themen wie die Altersdurchmischung, digitales Lernen, Kompetenzorientierung und viele mehr in kleinen Gruppen diskutiert. Nach einem musikalischen Auftakt der Schülerband Wädenswil gab es ein Referat über die Herausforderungen des perso-

nalisierten bzw. individualisierten Lernens von Titus Guldmann. Als Prorektor der Pädagogischen Hochschule St. Gallen kann er auf diverse Erkenntnisse und Entwicklungen im Lernen und Lehren und deren Konsequenzen für den Unterricht verweisen. Am Nachmittag verteilten sich die Lehrpersonen auf verschiedene Workshops, welche Besonderheiten aus den einzelnen Mosaikschulen zeigten. Am Ende des Tages zeigten die beiden Komödianten Patti Basler und Philippe Kuhn Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm „Frontalunterricht“. Dieser Anlass war für uns Lehrpersonen einer Mosaikschule sehr wichtig. Er zeigte, wie ähnlich und zugleich unterschiedlich die einzelnen Schulen

die aktuellen Erkenntnisse über das Lernen und das Lehren zu berücksichtigen versuchen. An einer punktuellen Individualisierung ergänzt mit kooperativen Lernformen kommt keine Schule vorbei, wenn nachhaltiges und soziales Lernen gelingen soll.

Die Mosaikschulen haben die ersten Schritte getan. Zu den vier Mosaikschulen aus dem Jahre 2009 sind bis heute 17 Schulen dazugekommen. Schliesslich ist es wichtig zu sehen, dass wir mit dem IU, dem ADL, dem Lernbuch und den Lerngruppen keine pädagogischen Exoten, sondern unter 300 Gleichgesinnten ganz normal sind.

Eric Albert, Schulleiter

Der Computer – ein Arbeitsinstrument, das in der Zukunft die Hauptrolle spielen wird

Spätestens in der dritten Klasse, wenn die Schülerinnen und Schüler ihre Projektarbeiten gestalten, kommt die Erkenntnis, dass es sinnvoll gewesen wäre, sich grundlegende Anwenderkenntnisse für die wichtigsten Computerprogramme anzueignen. Tabellen, Kopf- und Fusszeilen, Diagramme, Inhaltsverzeichnis erstellen, das gesamte Layout perfektionieren – all dies ist eine zeitraubende und Nerven aufreibende Angelegenheit, wenn man keine Ahnung hat.

ECDL-Zertifikat an der Sek Wila
 Die Schülerinnen und Schüler der Sek Wila haben nun wieder die Möglichkeit, sich im kommenden Schuljahr für einen Informatik- und/oder Typingkurs (Tastaturschreiben) anzumelden. Der Informatikkurs dient zur Vorbereitung für den Erwerb des ECDL-Profile-Zertifikats (bis 2014 ECDL-Start-Zertifikat). Wir bieten eine Ausbildung an, die in der Beurfwelt europaweit anerkannt ist. Die Prüfungen werden jeweils im Januar und Juli an unserer Schule abgelegt.



Was ist ECDL?

Die European Computer Driving Licence (ECDL) ist ein europaweit anerkanntes Zertifikat, das belegt, dass IT-AnwenderInnen einen Computer und insbesondere dazugehörige wichtige Software effizient nutzen und produktiv damit umgehen können. Das Zertifikat kann bei der Lehrstellensuche entscheidende Vorteile bringen.

ECDL ist modular aufgebaut: Von insgesamt 13 möglichen Modulen werden an unserer Schule vier Module (Word, PowerPoint, Excel und Online-Grundlagen) als Freifach angeboten. Die Ausbildung dauert zwei Schuljahre. Dazu kommt das Typing-Modul, das zusätzlich gewählt werden kann. Die ECDL-Prüfung wird von einem externen ECDL-Testexperten abgenommen. Für das ECDL-Profile-Zertifikat sind vier erfolgreich bestanden Modulprüfungen notwendig. Diese werden auf einer sogenannten Skills-Card eingetragen.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Die weiteren ECDL-Module können auch später, nach der obligatorischen Schulzeit, in einem anderen der rund 200 Test-Center in der Schweiz oder erneut an der Sek Wila abgelegt werden. Dann kann das ECDL-Standard-, das ECDL-Advanced- und das ECDL-Experten-Zertifikat erworben werden.

Die Skills-Card ist persönlich und bleibt immer bestehen.

Freifach

Alle Kurs-TeilnehmerInnen und -Teilnehmer* erhalten einen persönlichen Zugang zu den vier E-Learning-Kursen. Mit diesem kann auch zu Hause gelernt werden. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler auch ausserhalb des ECDL-Unterrichts üben. Die Fertigkeiten können in der Regel nicht erreicht werden, wenn nur einmal pro Woche geübt wird.

Kosten

Alle Schüler und Schülerinnen benötigen eine Skills-Card*, auf der die Resultate der vier Prüfungen eingetragen werden.

Sie kostet Fr. 84.- (einmalig!). Jede Prüfung kostet Fr. 60.-, die Typing-Prüfung kostet zusätzlich Fr. 47.-. Die Gesamtkosten belaufen sich also auf Fr. 324.- (ohne Typing) und verteilen sich auf zwei Jahre, mit Typing sind es Fr. 371.-.

Die Schule leistet einen Beitrag von Fr. 70.- an die ECDL-Ausbildung, sodass die Kosten wie folgt aussehen:
 Gesamtkosten ohne Typing Fr. 250.-
 Gesamtkosten mit Typing Fr. 300.-
 Gesamtkosten nur Typing Fr. 47.-

Es würde uns freuen, wenn möglichst viele dieses Angebot nutzen und ihre Computeranwenderkenntnisse gezielt entwickeln.

*Hansruedi Schläpfer, Informatik-Verantwortlicher
 Michelle Bär, Informatik-Coach*

* (ausser wenn nur Typing trainiert wird)

Aus der Schule geplaudert

Aktuell fernab der Öffentlichkeit beschäftigt jedes Schulhaus im Kanton Zürich wohl ein Thema besonders: Der neu definierte Berufsauftrag. Vom Kanton lanciert mit dem Ziel, Lehrpersonen vor Überzeit zu schützen, handelt es sich bei diesem um ein neues Arbeitszeitberechnungsmodell.

Bis anhin hatte eine Lehrperson der Sekundarschulstufe mit 28 Lektionen ein Pensum von 100%. Ab dem 50. Lebensjahr erhielt eine Lehrerin oder ein Lehrer eine Altersentlastung und kam mit 26 Lektionen auf ein Vollpensum. Prinzipiell bestimmte die Anzahl Lektionen das Pensum. So habe ich mit zehn Lektionen, Turnen und Französisch ein Pensum als Lehrperson von 36%. Vor-, Nachbereitung und alle weiteren Tätigkeiten in der Schule sind

inbegriffen. Lehrpersonen arbeiten je nach anstehenden Aufgaben schnell mal 52 Stunden pro Woche.

Ab dem nächsten Schuljahr ändert sich diese Berechnungsart. Neu hat ein 100% Pensum, wer 42 Stunden pro Woche arbeitet. Damit wird für Lehrpersonen gleich, was in anderen Berufen bekannt ist. Es gilt die 42 Stunden Woche.

Eine Konsequenz der neuen Berechnungsart ist, dass alle Anlässe, jedes Gespräch, jede Aufgabe und jede Unterrichtslektion in Stunden umgerechnet werden. Der Kanton hat deshalb ein Pflichtenheft für mehrere Tätigkeitsbereiche erstellt: Unterricht, Schule, Zusammenarbeit, Weiterbildung und Klassenlehrperson. In diesem Pflichtenheft wird für jeden Tätigkeitsbereich aufgezeigt, was zu leisten ist.

Die Stärke in der Neuerung liegt darin, dass einerseits berücksichtigt wird, dass eine Lehrperson weit mehr leistet, als einziger der Unterricht und andererseits, dass allen bewusst werden muss, dass eine Lehrperson keine 13, sondern vier Wochen Ferien hat. Was unter der Woche und über das Wochenende zu viel geleistet wird, muss innerhalb der Ferienzeit kompensiert werden.

Was alle Schulhäuser und deren Teams beschäftigt, ist die Umrechnung der vielen Tätigkeiten in Stunden. Die einzelnen Schulleitungen und Teams müssen jetzt bestimmen, welches Fach mehr oder weniger Vor- oder Nachbereitung braucht, wie viel Stunden für Hausfest, Klassenlager, Materialbestellung, Unterhalt der Bibliothek, Vor- und Nachbereitung der Elterngespräche, Coachings usw. benötigt werden.

Eric Albert, Schulleiter

Skilager 2017

Am Sonntagmorgen, dem 26. Februar, ging es mit dem Car los nach Waltensburg. Wir kamen ungefähr um 11.30 Uhr beim Lagerhaus an und gingen direkt auf die Piste. Während der ganzen Woche herrschte sehr wechselhaftes Wetter, trotzdem gingen wir jeden Tag auf die Piste und hatten viel Spass.

Wenn jemand etwas Besonderes oder etwas besonders gut gemacht hatte, gab es für diese Person eine zuckersüße Belohnung. Loris zum Beispiel bekam eine Belohnung, weil er nicht nach Waltensburg zurückfuhr, sondern in das in der Nähe gelegene Dorf Brigels.

Am Mittwochmorgen fand das Skirennen bei tollem Wetter statt. Alle musste 2-3 Läufe absolvieren. Es wurde in fünf Kategorien gewertet. Damian war der Schnellste vom ganzen Lager.

Auch der Abschlussabend mit dem Thema Pyjama war cool. Es gab viele unterhaltsame Spiele unter der Leitung von Lili, Alenka und Rebecca.

Loris und Tanisha



So verdient man Geld:

Eignet sich sehr gut für Klassen, die ihr Schulzimmer aufpeppen wollen. Passt deshalb hervorragend zur Klasse M. Doch am Anfang Ofen auf 200°C vorheizen, grosses Portemonnaie bereitlegen und Platz für ein Sofa schaffen.

- 14 kg Zopfteil
- 1 Pack Servietten
- 8 Eier
- 18 Hilfskräfte
- 4 Backöfen
- 1 nette Husilehrerin
- 1 kulanten Singlehrer
- 1 grosszügiges Dorf
- 1 Mal alle Zmorgenutensilien



Man nehme 14 kg Zopfteil, gehe in die Husi und stife die 18 Hilfskräfte dazu an, Zöpfe zu formen. Danach bestreiche man die geformten Prachtexemplare mit Eiern. Anschliessend backe man die Zöpfe bei 200°C so lange bis sie golden glänzen.

Auch das ansprechende Verpacken der Delikatessen ist ein sehr wichtiger Bestandteil. Am besten eignet sich das sogenannte Grietchen (für Unwissende, das ist eine spezielle Zopf-einpack-Falttechnik mit Servietten). Wenn die Küche wieder glänzt, lade man den kulanten Musiklehrer zum gemeinsamen Frühstück ein. Nach dem besagten Frühstück sind alle top motiviert und gestärkt. Nun schreite man zur Tat. Jede Lerngruppe nehme sich ihre Zöpfe und ziehe los ins grosszügige Dorf. Man gehe von Tür zu Tür und verkaufe alle Zöpfe. Im Schulhaus zähle man das gesammelte Geld zusammen und freue sich über den Gewinn. Wenn man Glück hat, so wie wir, ist es durchaus möglich, dass man auf einen satten Gewinn von 230.- Fr. kommt. Diesen Betrag lege man in das grosse Portemonnaie. (Gut darauf aufpassen!)

Den freigeräumten Platz für das Sofa fülle man mit einem einzigartigen Sofa (ohne Beine) aus dem Brocki auf. Den Rest des Geldes investiere man in einen Graffitiworkshop. Voilà, so leicht wird man reich.
Anleitung von: Laura & Nadine, Klasse M

Prüfungsvorbereitungskurs

Immer nach den Herbstferien beginnt an der Sek Wila die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an weiterführende Schulen wie das Gymnasium, die Berufsmittelschule, die Fachmittelschule und die Handelsmittelschule.

Dieser Vorbereitungskurs findet am Mittwoch-Nachmittag während zwei Stunden statt. In der einen Stunde liegt der Fokus auf den sprachlichen Fächern Deutsch und Französisch, in der anderen auf Mathematik. In diesen beiden Stunden ist es unmöglich, den gesamten Stoff zu repetieren, es geht vor allem darum, Lücken zu schliessen und die Prüfungen zu üben. Es ist unabdingbar, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen fleissig sind und auch zu Hause üben, damit sie erfolgreich sind. Der Vorbereitungskurs steht in der Regel allen Schülerinnen und Schülern offen, die sich einsetzen und lernen wollen.

Wichtig: Alle, die eine weiterführende Schule in Betracht ziehen, können ihre Chance, die Aufnahmeprüfung zu bestehen, beträchtlich verbessern, indem sie im täglichen Unterricht fleissig und präsent sind, lernen und sich einsetzen und sich gründlich auf Prüfungen vorbereiten. Der erste Schritt, um erfolgreich zu sein ist also die ausdauernd seriöse Arbeit im Schuljahr - und dies nicht erst sechs Monate vor Prüfung.

In diesem Schuljahr haben 9 Schülerinnen und Schüler den Prüfungsvorbereitungskurs besucht. Davon haben 6 die Prüfung bestanden, ein Schüler sogar zwei Prüfungen. Die Lehrpersonen der Sek Wila gratulieren herzlich.

*Michelle Bär, Kursleiterin Vorbereitungskurs
Deutsch und Französisch*

AGENDA

05. April

Projekttag: Religion und Kultur

06. April

Coaching der Lerngruppenleitungen

07. April

Berufswahl: Berufsberater Emil Trindler im Haus

13. April

Frühlingswanderung

24. April

Zwischenbericht/Zwischenzeugnis

02. Mai

Projekttag: Religion und Kultur

15. - 19. Mai

Projektwoche

15. Juni

Schulentwicklungstag: schulfrei

20. Juni

Projekttag: Sport in Rikon

21. Juni

Coaching der Mentorinnen und Mentoren

Coaching der neuen Lerngruppenleitungen

22. Juni

Sommernachtsfest

Verschiebdaten: 29.06. und 06.07.

23. Juni

Berufswahl: Berufsberater Emil Trindler im Haus

23. Juni

Präsentationen der Abschlussarbeiten der 3. Sek

06. Juli

Projekttag: Sport
Sabinianlass

10. und 11. Juli

Abschlussreisen

13. Juli

Verabschiedung
Zeugnisabgabe 3. Sek

14. Juli

Zeugnisabgabe 1. und 2. Sek